

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4485ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4485ND

Reha op´n anner Art

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Johannes Göllnitz ist als Einzelkind und ohne Vater aufgewachsen. Auch mit nun 30 Jahren behandelt ihn seine Mutter immer noch wie ein Kleinkind; weil sie nicht wahr haben will, dass ihr Sohn erwachsen ist. Dann steht eine Kur an für Therese Göllnitz. Und zum ersten mal in ihrem Leben muss sie ihren Sohn für einige Wochen alleine lassen. Johannes - durch die Erziehung seiner Mutter in vielen Dingen etwas unbeholfen - will beweisen, dass er zurecht kommt und auch den Haushalt führen kann. Doch dieses ist nicht nötig, da seine Mutter für diese Aufgaben ihre Schwester Julia und die Nachbarin Agathe eingeplant hat. Plötzlich taucht Heidi auf; eine junge Psychologiestudentin - angeblich in einer ausweglosen Situation geraten; und nach langem hin und her überlässt Johannes ihr für eine Nacht das Zimmer seiner Mutter. Doch dieser findet schnell Gefallen an Heidi und lässt sie auch nach zwei Wochen ungerne gehen. Heidi sieht in Johannes ihren ersten Patienten und macht einige Tests mit ihm. Doch die beiden kommen sich auch näher und Johannes wirft endlich einmal alle Zwänge und Ängste von sich. Während einer wilden Party passiert es denn aber: Johannes' Mutter kommt eine Woche früher als erwartet zurück...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche von Therese und Johannes Göllnitz. Sie ist einfach, aber gemütlich eingerichtet mit Tisch, Stühlen oder Sesseln, Schrank - darauf das Telefon. Nach hinten geht eine Tür nach draußen, rechts eine weitere zu Thereses Schlafzimmer und zur Küche, links eine dritte zu Johannes Zimmer und zum Bad.

1. Akt

1.Szene

Therese: *(sieht, dass Johannes sich weit über den Teller beugt)* Sitt liek, Jung.

Johannes: Ja, Mudder. *(setzt sich gerade hin, ißt, schlürft nach einiger Zeit versehentlich)*

Therese: Schlüf doch nich, Jung.

Johannes: Nee, Mudder. *(ißt weiter, holt tief Luft, legt den Löffel neben den Teller)* Puuhh ... ik kann gor nich mehr.

Therese: De Teller ward leddig maakt - anners kriggst Du keen Pudding.

Johannes: Och Mudder - ik platz glieks. Un dann maakt de Zorp een ok so heet.

Therese: Dat is Heizung van binnen - un satt maakt dat bovendem. Is noch 'n Rest in d' Pott. Dat maakt Julia Di hüüt avend warm.

Johannes: Mutt dat ween, Mudder?

Therese: Ja, dat mutt ween. Du geihst doch togrund ohn Hülp.

Johannes: *(ißt weiter, schmollt)* Hhmm...

Therese: *(sieht auf die Uhr)* Wi mutten d'r 'n beten achterto sitten. In 'n half Stünd fohrt de Zug af.

Johannes: *(spricht mit vollem Mund)* Hest Du denn ok allns inpackt, Mudder?

Therese: JOHANNES!!! Mit vullen Mund snackt man nich.

Johannes: *(leert den Mund)* Deit mi leed.

Therese: Ik glöv, ik hebb allns. *(seufzt)* Oh nee... veer Weeken weg van tohuus. Schullst Du ok würlklich alleen trecht komen, Johannes?

Johannes: Seeker, Mudder.

Therese: Ja, dat seggst Du so. Du büst noch nie nich ohn mi ween. Man good, dat Julia tomindst jeede Dag na Di kieken will. Hach, am leevsten bleev ik hier.

Johannes: Dien Gesundheit geiht vör, Mudder. Un wolang snackt de Doktor al, dat Du endlich to Kur schallst?

Therese: Ik weet, ik weet. *(steht auf, geht schwer seufzend ab nach rechts)*

Johannes: Veer Weeken sünd ok ja fix um. Un in veerteihn Dag besök ik Di doch ok.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese: *(kommt mit zwei gefüllten Puddingschälchen zurück, stellt einen Johannes hin, setzt sich; beide essen)* Ja. Dien Tant Julia kummt dann übrigens ok mit. Se wascht ok Dien Kleedaasch, solang ik weg bün.

Johannes: Oh nee... Mudder, dat is aver würlklich nich nödig.

Therese: Jung, mien Süster meent dat blots good mit Di. Un hier mutt doch mol een her, de dat Huus schoon holt, de Blömen Water giff, för Di inköft un sowat.

Johannes: Aver dat kann IK doch woll maken.

Therese: *(abwertend)* Hest Du dat denn al jemols dahn? Nee!

Johannes: Wiel ik dat nich schall. Du letst mi sowat ja nie nich maken.

Therese: Daar kummt so un so nix bi rut. So - un nu eet Dien Pudding op, ik mutt Di nämlich noch 'n poor wichtig Saken verkloren.

Johannes: *(wundert sich)* Ja? Wat denn noch, Mudder?

Therese: Wat woll? Ik fohr doch nich weg, bevör ik för Di allns trecht hebb. Also - un nu hör good to: Op de Komode in Dien Kamer hebb ik Di för jeede Dag 'n Bux, Pullover un friske Unnerwaschke henleggt. So as ik Di kenn, löppst Du doch solang bit ik wedder daar bün mit een un de sülfge Packje herüm. Ik hebb Dien Tant Julia seggt, dat se Dönnerdags wasken schall. Se leggt Di dann dat Tüch för anner Week hen.

Johannes: Aver Mudder...

Therese: In d' Gefriertruhe hebb ik Eeten in Plastikkummen för veer Week klormaakt. Dat brukt Julia Di blots warm maken - is allns gorkookt. *(steht auf, holt aus einem Schrank einen Zettel)* Hier, daar steiht op, wat Du anners noch allns weeten musst. - Du vergettest doch forts jümmers allns. *(liest vor)* Taschentuch und Kamm - denk doran, Jung. - Geld einstecken nicht vergessen! Und Mobiltelefon immer dabei haben.

Johannes: Mudder, ik hebb jümmers Geld bi mi. Un dat Handy ok. Dat brukst Du mi doch nich opschrieven.

Therese: Ha, erde Du um Di tokikst, schallst Du woll al wat vergeeten. Wenn ik nich overall an denk, ward dat doch nix. - So, un de anner Zedel is för Dien Tant Julia. Wor se op achten schall, solang ik nich daar bün. De giffst Du ehr, sobold Julia hier is, Johannes. Hörst Du?

Johannes: Ick weet nich, worüm Du so 'n Not um mi hest, wenn ik mol 'n poor Weeken alleen bün. Maak Di leever Gedanken over Di sülmst, dat de Kur Dien Ruch düchtig helpt.

Therese: *(läßt einen Rest in ihrem Schälchen)* Ja, ja. So Johannes, un nu kom; dat ik Di wies, wor allns liggt. *(steht auf, nimmt ihren Sohn an die Hand)*

Johannes: *(geht mit ab nach rechts)* Mudder, ik bün keen Kind mehr. *(ab)*

(kurze Pause)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

Agathe: *(kommt von hinten herein. Sie trägt Schürze, Kopftuch; sieht sich um, ruft)* Therese, büst Du al weg? - Dat is ja sünnbor, de Döör is doch open. *(sieht den Rest Pudding, setzt sich, ißt)* Hhhmmm, sowat kann se ja maken. Dat mutt man ehr wükllich laten.

Therese: *(kommt allein von rechts zurück; verschränkt die Arme, als sie Agathe essen sieht, bleibt an der Tür stehen)* Na, smeckt dat, Agathe?

Agathe: *(erschrickt)* Oh, Hallo Therese - ik hebb blots even probeert. Lecker Wark is dat. Du hest daar doch nix tegen, oder?

Therese: Nu hest Du ´t ja eeten. Wat schull ik daar noch tegen hebben?!

Agathe: *(steht auf)* Kiek mi blots nich an. Ik kom just ut de Waskköken un bün so to ´t Huus utloopen. Ik wull Di ok blots ´n good Fohrt wünschen. *(nimmt das Kopftuch ab)*

Therese: Dat is fründlik van Di.

Agathe: Wor geiht ´t ok noch hen?

Therese: Bad Oeynhausen. Veer vull Weeken - un wenn ik Pech hebb un de daar nich mit mien Gesundheit inverstahn sünd, dann krieg ik seker noch Naslag. Aver DAT lehn ik af, dat weet ik nu al.

Agathe: Veer Weeken. Kriggst Du denn keen Heimweh?

Therese: *(winkt ab)* Hör blots op. Ik bün doch noch nie nich solange to ´t Huus ut ween. Man de meenste Verdreet maakt Johannes mi. Ik bün daar achtern good versörgt - man he...

Agathe: Du, daar maak Di man keen Gedanken over. Ik will gern mal na em kieken.

Therese: Nee nee, dat deiht Julia al. - Dat is mi lesdenends ok egol, well op mien Kerli oppasst - ik bün nich daar, dat is mien heel Sörg.

Agathe: Therese, nu maak aver ´n Punkt. Johannes is ´n utwursen Mann. De kunn ja al verhierad ween un drie Kinner hebben.

Therese: Mien Johannes hierad nich. De hett mit Fronslüüd nix in d´ Sinn - un dat is ok beeter so. Fronslüüd brengen dat Unglück in ´t Huus. Kiek Di doch Lene un Harald Janßen an. Sünd man just twee Johr verhierad, hebbt een lütte Tochter un leeven al in Scheedung. Dat schall mien Johannes leever ersport blieven.

Agathe: Dat heet doch nich, dat jeede Ehe scheef gahn mutt.

Therese: Hör daar nu van op.

Agathe: As Du meenst, Therese.

3. Szene

Johannes: *(kommt zurück, versteckt etwas hinter seinem Rücken)* Moin, Fro Siemer.

Agathe: Moin, Johannes.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Mudder, Dien Sörg um mi is ja good - aver geihst Du nich 'n beten to wiet? (*zeigt eine Unterhose. Daran ein Zettel mit der Aufschrift: "Dienstag". Die Aufschrift muß so groß sein, daß sie vom Publikum lesbar ist*)

(*Agathe fängt lauthals an zu lachen*)

Therese: Ik weet gor nich, wat dat dorover to lachen gift. Dat is 'n gooden Idee van mi. - Dat laat mi man erst een namaken. Ik laat mi doch nich naseggen, dat ik vör mien Afreis nich an mien Kind docht hebb.

Agathe: Dien Goodmodigkeit in all Ehren, Therese; aver meenst Du nich ok dat he sik sülmt 'n Schlüpfer ut de Schapp nehmen kann?

Johannes: Genau, dat meen ik ok.

Therese: (*druckst erst herum*) Ja, dat mach woll ween - man he is dat so wend van mi dat ik em allns henlegg, un dat schall ok so blieven.

(*Johannes zuckt mit den Schultern, geht kopfschüttelnd ab nach rechts*)

4.Szene

Therese: Du kannst daar gor nich over mitsnacken. Mien Lammert is stürven, as Johannes twee Jahr old weer. He is doch dat einzig, wat mi in mien Leeven noch bleeven is. Eenzigst Kind - un ik hebb em heel alleen good maakt.

Agathe: Worum hest Du denn ok nie nich wedder hierad?

Therese: Hör blots op. Verlees Du Dien Mann na blots söven Ehejohren ...

Agathe: Ja, dat weer nich licht för Di. Man de Truur vergeiht doch ok mol. Du harrst bestimmt woll wedder 'n gooden Mann funnen. Un ok för Johannes weer dat beeter ween, wenn he 'n Steef-Vadder kreegen harr.

Therese: Wullt Du dormit seggen, dat ik em nich good ertrucken hebb?

Agathe: Oh ja, dat hest Du. To good, wenn Du mi fragst. Du musst endlich mal sülmt inseh, dat Johannes in veel Saken noch bannig unbehulpen is. Un blots, wiel Du van mörgens bit avends achter em anlöppst.

Therese: Dat is doch gor nich wohr. Kiek Di doch anner Jungs in sien Oller an. Dat Blatt, Fernsehen un Radio berichten doch jeede Dag dorover. Hier ward inbroken, daar ward een overfallen. De een de stehlt, de anner nimmt Rauschgift. - Un sowat deiht mien Jung nich. De is good - dörch un dörch. Nu segg Du mi nochmol, dat ik em nich recht goodtrucken hebb.

Agathe: (*ist überredet*) Ja, Du hest ja recht.

Therese: Na bitte. - Un nu wees mi nich böös, aver ik hebb keen Tied mehr för Di.

Agathe: Is op Steh. (*reicht ihr die Hand*) Dann verhol Di good un stür mi mol 'n Kort, ja?! Of roop mi doch mol an. Du hest doch doch seeker Telefon op 't Zimmer.

Therese: Dat weet ik nich, wo de dat daar hebbt. Aver ik meld mi bestimmt mol bi Di. - Un ik denk just: Wenn Du wullt, kannst Du ja doch mol na Johannes umkieken. Julia hett ja ok jümmers sovöl um de Ohren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agathe: Ja, seeker - maak ik doch gern. (*öffnet die Tür nach hinten*) Na, denn - Tschüss, un 'n good Fohrt.

Therese: Wiedersehn, Agathe.

(*Agathe ab nach hinten*)

5. Szene

Johannes: (*kommt mit zwei vollen Koffern von rechts, stellt sie ab*) Mensch, Mudder - wat hest Du daar denn allns inpackt? De weegen ja bold hunnert Pund...

Therese: Wat meenst Du woll, wovöl Waske in veer Weeken brükt ward? Dat langt noch gor nich. Wenn Julia un Du mi besöken, mutt ji mi noch wat nabrengen. Aver ik hebb dat allns opschreeven; Du brükst Di daar nich um kümmern. - So, dann will ik man dat Taxi roopen. (*wählt*)

(*Johannes ab nach rechts*)

Therese: Hallo?! Hier is Therese Göllnitz. Ik brük 'n Taxi, am besten glieks nu. Grood Patt 18 - ja hier in 't Dörp. - Hupen Se man tweemol, dann kom ik rut. Wiederhör'n. (*legt auf, seufzt*) Och ja...

6. Szene

Johannes: (*kommt mit einer weiteren Tasche von rechts*) Is dat nu allns, Mudder?

Therese: Ja, för 't erst woll. (*stellt sich vor ihn hin, faßt ihn an beide Hände*) Dann kummt nu woll de Moment, wor wi Afscheed vananner nehmen möten.

Johannes: Mudder, nu maak daar doch keen Drama van.

Therese: Laat uns nochmal allns dörchgahn: Wor Eeten un Dien Tüch liggt, weest Du. - Wenn Du all twee Weeken de Rasen meihst - langt dat. Stell Di de Wecker 'n beten erde mörgens. Mama is nich daar - Du musst alleen opstahn.

Johannes: Ja, Mudder.

Therese: Un vergeet nich Di dat Hoor to kämmen, un Di jeede mörgen frisk to raseeren; un ok Tannen putzen nich vergeeten, ja?!

Johannes: Nee, Mama - vergeet ik nich.

Therese: Midweeks avends möten de Müllsacken an d' Straat.

Johannes: Ja, ik weet.

Therese: Un eet düchtig, is genooch daar.

Johannes: Maak ik, Mudder.

Therese: Un wenn Du Di 'n DVD ut de oll Videothek holst - wat Du ja gern maal deiht - dann nich sowat brutals, hörst Du? Un wenn hier oll Pattloopers för de Döör stahnt, - laat Di nix andreihen un unnerschriev nix.

Johannes: Mudder, ik bün doch nich dumm.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese: Am besten, Du maakst de Döör gor nich erst open. Wenn Du nich jümmers alleen ween machst, dann roop Peter Eckenbrecht an. Dat is doch sowat as ´n Fründ warn för Di, nich wohr?!

Johannes: Ja, Peter hett al seggt, dat he mi besöken wull.

Therese: Na kiek. *(kurze Pause)* So, kumm, laat Di nochmol drücken, Jung. *(umarmt ihn heftig)* Geev Dien Mudder ´n Kuss.

(Johannes gibt ihr einen Kuss auf die Wange)

Therese: Wenn Du an ´t Weekenend weg wullt, gah leever hen to swemmen of so; dat költ ok heel good af. De oll Disco´s dat is nix för Di, hörst Du ? Blied leever tohuus.

Johannes: Mutt ik mol sehn, Mudder. - Röpst Du an, wenn Du daar büst?

Therese: Natürlük.

Johannes: Dat is schön. Aver Mudder, Du brükst nich jeede Dag anroopen. Mi geiht dat bestimmt good hier - ok ohn Di. Un dat kummt ok ja veel to düür an Telefonkosten.

Therese: Daar hest Du vullkomen recht. All drie Dag so tegen Middag meld ik mi, ja ?! - Ha, wat schullen de daar woll allns mit mi opstellen?

Johannes: Hauptsächlich is doch, dat Du bold wedder gesund büst. Wo is dat denn nu mit Dien Ruch? Geiht dat hüüt?

Therese: Weest Du, sieht ik weet, dat ik in Kur mööt, spür ik bold gor keen Pien mehr. Verrückt, wa?

Johannes: Frei Di doch, wenn ´t al beeter ward.

(es hupt zweimal)

Therese: Oh, daar is dat Taxi al. Ik mutt mi ja noch gau even ´n Mantel antrecken. *(schnell ab nach rechts, kommt zurück mit Mantel und Hut)* Geev mi man de Tasch, Johannes. De Koffers sünd mi veel to swor.

(Johannes nimmt die Koffer)

Therese: Geiht dat, Leeve? Anners hol ik de Taxiführer.

Johannes: Keen Sörg. Dat schaff ik al. *(will ab nach hinten, als...)*

Therese: *(...plötzlich zu weinen beginnt, ein Taschentuch hervorholt, Johannes dann nochmal stürmisch umarmt und küsst)* Och Herr, Du leeve Kerli, Du glövst ja gor nich, wo stur mi dat fallt to gahn.

Johannes: Nu maak Di dat doch nich sülmst swor, Mudder. *(torkelt mit den Koffern)*

Therese: *(fängt sich wieder etwas)* Nee, magst woll recht hebben. *(sieht sich nochmal im Zimmer um)* Na, denn bit anner Maant. *(nimmt die Tasche, dann kopfschüttelnd und betrübt ab nach hinten)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: *(ihr nach zur Tür, kurze Pause, dann hört man hinter der Bühne Johannes' Stimme:)* Tschüß Mama - wiedersehn - komm good hen --- Tschü...üss.

(kurze Pause)

7. Szene

Johannes: *(kommt etwas betrübt wieder herein, setzt sich auf einen Stuhl, spielt mit dem Puddinglöffel)* Tja, alleen. Alleen bün ik nu. Veer Weeken. - Na ja, vielleicht mol heel good för mi. Dann ward ik ok mol gewohr, wovöl Arbeid so 'n Huusholen maakt. Un am Besten fang ik forts dormit an. *(nimmt Teller und Schälchen, geht damit ab nach rechts)*

(es klopft nach einer kurzen Pause)

Johannes: *(kommt zurück, fährt etwas erschrocken zusammen)* Och Du leeve Tied. Well mach dat denn nu al ween? Mama hett doch extra seggt, ik schull beeter nüms de Döör openmaken. *(dann klopft es wieder)* Zeugen Jehovas?

Julia: *(von draußen)* JOHANNES... ik bün dat - Dien Tant Julia.

Johannes: Oh nee... *(öffnet die Tür)* Hallo Tant Julia.

8. Szene

Julia: *(kommt schnell und stürmisch herein. Eine energische Person, trägt auffällige Kleidung)* Nu segg blots, dat Dien Mudder al weg is? Ik hebb just dat Taxi wegfohren sehn. Worum hest Du ehr denn nich na d' Bahnhof henbröcht?

Johannes: Dat wull ik ja. Man Mudder hett meent, hüüt weer tovöl Verkehr för mi op d' Straaten.

Julia: Ja? Is doch Maandag. Daar hebb ik saterdags aver al anners wat beleevt. – Na ja, is ja ok egol. *(kneift ihn in die Wange)* Na, dann will wi dat Kind man even schukeln, wa? Ik bün Dien Mudder för de nächsten veer Weeken. Is dat nich schön?

Johannes: *(etwas ironisch)* Oh ja, wunnerbor.

Julia: Therese hett extra seggt, dat se mi noch anroopen wull, bevör se gung. Man ik bün ok nich dumm. Ik weet ja am Besten wat in 'n Huusholen to dohn is. Of hett se mi vielleicht wat upschreeven - jichenswat op 'n Zedel vielleicht?

Johannes: *(überlegt)* Äh ... nö ... Nee! Opschreeven hett se nix för Di - nich dat ik wüss.

Julia: Sünnerbor, dat is ja gor nich de Art van mien Süster. - Is aver ja ok egol. Ik kiek mi dann mol um, wor ik am Besten anfangen kann, ja?! Sett Du di hier man hier hen un frei Di an Dien erst Urlaubsdag. Tant Julia maakt dat al.

Johannes: Äh... Mama is just weg. Wat wullt Du denn nu al maken hier? Hier is allns best op Steh.

Julia: Ja ja. *(ab nach links)*

Johannes: *(seufzt auf)* Puuuhh... wenn ik de jeede Dag van mörgens bit avends um mi hebb, dann mutt IK bold to Kur. *(geht nach rechts, kommt gleich mit einem MP3-Player zurück, schaltet diesen ein, setzt die Kopfhörer auf, setzt sich. Singt den Titel teilweise mit, schlägt mit*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

den Fingern zunächst Rhythmus, dann auch mit den Beinen und Füßen, singt lauter - ein volkstümlicher Schlager)

(Julia kommt mit einem großen Haufen dreckiger Bettwäsche von links, geht damit nach rechts ab)

Johannes: *(bemerkt sie nicht)*

Julia: *(kommt nach kurzer Zeit mit sauberer Bettwäsche zurück, will damit nach links, sieht jetzt Johannes, bleibt stehen; nimmt die linke Ohrmuschel hoch, schreit laut in sein Ohr:)*
Johannes, ik betreck Dien Bedd even neij, ja?!

Johannes: *(erschrickt furchtbar)* Aaahh ... *(nimmt die Kopfhörer ab)* Tant Julia, wat maakst Du denn?

Julia: Dien Bedd frisk betrecken. Dat süchst Du doch.

Johannes: Dat hett Mudder güstern aver erst dahn. So 'n Smeerlappen bün ik nu wirklich nich.

Julia: Ik schall hier för Di sorgen, - un hüüt hebb ik mi de Bedden vörnahmen. Dat kann allerdings 'n beeten düren. Kummst Du woll alleen trecht solange?

Johannes: Hä? - Wat hest Du denn vör? Wullt Du de heel Dagen op mi oppassen?

Julia: Nee, natürlich nich. Du kannst dohn un laten wat Du wullt. Solang ik hier an 't arbeiden bün, vermaak Di man wat. Aver wenn Du ut 'n Huus geihst of so, dann seggst Du mi vörher bescheed, hörst Du, Johannes ?!

Johannes: Ja, maak ik, Tant Julia.

Julia: Um dree maak ik dann Tee. Ik bün in Dien Kamer. Ik rüm daar ok glieks 'n beeten op.

Johannes: Aver dat is wirklich nich nödig.

Julia: Dat maakt mi doch nix ut. Dat do ik doch gern. *(ab nach links mit Bettzeug, Tür zu)*

(es klopft, als Johannes gerade wieder seine Kopfhörer aufsetzen will)

Johannes: *(steht ängstlich auf, geht zur Tür)* Well mach dat nu al wedder ween? *(öffnet langsam die Tür)*

9.Szene

Heidi: *(steht in der Tür)* Entschuldigung, aber...

Johannes: Nein nein - wir sind gut versichert, haben auch einen nagelneuen Staubsauger und bleiben auch bei unserer Konfession. Schönen Tag noch. *(schließt schnell die Tür, stolz auf sich)* So maak Mudder dat ok alltied. Wenn se DAT nu hört harr... *(will sich wieder setzten, als erneut klopft, jetzt wütend, geht wieder zur Tür)* Ja, is de denn oversnappt? *(öffnet die Tür)* Haben Sie was mit den Ohren?

Heidi: Sie lassen mich ja gar nicht erst aussprechen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Dat dürt man ok nich. Hett mien Mudder extra noch seggt. Wenn man Döörenlopers erst to Woord komen lett, is dat meistens al to laat.

Heidi: Aver ik bün keen Vertreter.

Johannes: Keen Vertreter?

Heidi: Nee, nich för Verseekern un ok nich för Staubsauger.

Johannes: Nich? - Un platt snackt Se ok?

Heidi: Ja, as Se hören. Na ja - mien Ollern hebbt mi dat even noch bibröcht.

Johannes: Hmmm... un wat... wat wüllt Se?

Heidi: Ik wull blots mol telefoneeren, wenn Se inverstahn sünd. Op mien Handy is keen Guthaben mehr. De Telefon-Zell daar achtern nimmt blots Korten, un de hebb ik nich. Un ohn fohrboren Unnersatz is dat bit na't Postamt 'n heel End to lopen.

Johannes: Ja, ungefähr twintig Minuten.

Heidi: Genau. Wenn dat nich so wichtig weer, harr ik bestimmt nich pingelt bi Ehr. *(sie hat einen Schlüsselbund in der Hand)*

Johannes: *(überlegt, sieht sie von oben bis unten an)* Telefoneeren... na good. Na, dann komen Se man rin.

Heidi: Veelen Dank. Ik faat mit ok kört un betahl dat ok.

Johannes: Wenn Se keen Verbindung na Australien of China brükt, is dat op Steh. Wi hebbt 'n Flatrate. Daar steiht de Apparat.

Heidi: Danke. *(geht zum Telefon, tippt eine lange Nummer ein, bekommt nach einiger Zeit Verbindung. Ihren Schlüsselbund legt sie auf den Schrank)* Hallo Papa? Ik bün dat, Heidi. - Du musst mi op de Steh hier wegholen. Dat ia allns scheeflopen. - *(Pause)* Wichtige geschäftliche Besprechung ...un wat schall ik maken? Ik hebb doch nich mol dat Geld för de Rückfohrt. Ja, Du büst good. Wo stellst Du Di dat denn vör? - Na good, aver ik segg Di nu al, dat daar nix van ward. In'n Stünn roop ik wedder an. Na good. Aver dann kummst Du, ja ?! - Tschüss, Papa. *(legt auf, ist sichtbar betrübt und etwas verzweifelt)* - Danke, Herr...

Johannes: Göllnitz. Johannes Göllnitz.

Heidi: Heidi Wassmann. Danke, dat ik telefoneeren dörv. Dat weer 'n Verbindung na Hambörg - also nich China of Australien. Wat bün ik schuldig? *(den Schlüsselbund vergisst sie)*

Johannes: Fallt ja ünner de Flat - is op Steh.

Heidi: Na denn, veelen Dank nochmol un - wiedersehn. *(geht zur Tür)*

Johannes: Wiedersehn. Freit mi, wenn ik Ehr helpen kunn.

(Heidi ab nach draußen)

Johannes: *(schaut ihr nach, schließt dann die Tür, seufzt)* Wat is dat doch 'n Glück, dat ik nix mit Fronslüüd an d' Hööt hebb... *(setzt sich wieder)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

10.Szene

(Julia kommt mit einem vollen Papierkorb aus Johanness Zimmer, ab nach rechts)

(Johannes schaut ihr etwas verblüfft hinterher)

(Julia kommt von rechts mit dem Papierkorb zurück, wieder zur linken Tür)

Johannes: Äh, weer de Papierkörv vull?

Julia: Nee nee, daar weer so good as nix in. Aver wenn mi hier kümmern schall, dann geht dat um ´t Prinzip, verstehst Du?! *(schlägt ihn neckisch an die Wange, ab nach links)*

Johannes: De hett doch echt ´n Rad af. *(will seinen Kopfhörer wieder aufsetzen, da klingelt es erneut, Johannes leicht erbost, geht zur Tür)* Nie nich krieg wi Besöök. Un dann is Mudder man just 10 Minuten weg, dann geht dat hier to as in ´n Duven-Slag. *(öffnet einen Spalt)* Ja? - Och - Hallo. Peter - Du?

Peter: *(noch vor der Tür)* Hallo Johannes. Ik wull maal even kieken, wat Du so maakst.

Johannes: Hhhmm... ja dann... komm man rin.

11.Szene

Peter: *(kommt herein. Ein etwas "dröger", altbackener und linkischer Mann. Wie sein Verhalten ist auch seine Kleidung. Er spricht emotionslos und auch ein wenig dummlich)* Is ja witzig, dat wi beid tosamen Urlaub hebbt, Hannes, wa?!

Johannes: Ja. De Junggesellen möten ja jümmers NA de Sömmerferien ehrn Urlaub nehmen. Familien mit Kinner sünd erde dran.

Peter: Och, DAT is de Grund. Ik hebb mi al wunnert.

Johannes: Wullt Du Di setten?

Peter: *(nickt)* Hhmm...! *(tut dies)* - Büst alleen?

Johannes: Mudder is just to Kur fohren - harr ik Di doch vertellt. Aver mien Tant is daar un maakt allns schier.

Peter: Oh. - Hest noch jichenswat vör in d´ Urlaub?

Johannes: Nee. Du?

Peter: Nee.

Johannes: Kann ik Di jichenswat anbeeden?

Peter: Nee, laat man. Ik harr just erst Middag.

Johannes: Ja, wi ok. *(Pause)*

Peter: Anner Lüüd fohren ja weg - in Urlaub, meen ik.

Johannes: Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Peter: Du nich, wa?

Johannes: Nee. - Du?

Peter: Nee. *(Pause)* Veer Weeken Urlaub - dat is ´n lang Tied.

Johannes: Ja.

Peter: Man good, wenn de vörbi sünd un man wedder na d´ Arbeit gahn kann, nich wohr?!

Johannes: Hmm...

Peter: *(sieht den MP3-Player auf den Tisch liegen, deutet darauf)* Dat is Musik, ja?

Johannes: Ja. De MP3-Player hett Mudder mi to Wiehnachten schunken.

Peter: Oh. Wat hörst Du denn so?

Johannes: Och, allns mögliche. Aver am leevsten dütske Saken.

Peter: Geiht mi just so. Andrea Berg find ik toll. De hett so lang Been.

Johannes: Ja, aver dat kann man ja nich hören.

Peter: *(etwas verschämt)* Nee, aver ik stell mi de jümmers vör, wenn se singt. Hähähä...

Johannes: Aha. *(Pause)*

Peter: Hest Lüst, maal mit mi ´n beten mit Rad dörch de Gegend to fohren? Dat Wedder schall ja so schön blieven.

Johannes: Könnt wi maal maken.

Peter: Ja. - De Chef hett to mi seggt: "Herr Eckenbrecht, erholen Sie sich gut im Urlaub und kommen Sie gesund und motiviert wieder". Ja, dat hett he seggt.

Johannes: To mi ok.

Peter: He nömt Di ok Eckenbrecht?

Johannes: Nee. Ik meen, he hett seggt, dat ik mi good verholen schall.

Peter: Ochso. *(Pause)* Is jichenswie ok ´n beten langwierig, so ´n Urlaub, nich?!

Johannes: Ja. Man schull eenlik wat maken mit düsse Tied.

Peter: Ja. *(Pause, steht dann auf)* Ja, dann will ik man wedder gahn. Bün ja nu ok lang genooch hier ween.

Johannes: Ja.

Peter: *(an der Tür)* Ik komm maal wedder vörbi, ja?! Vielleicht könnt wi ja ok maal wat tosamen speelen. Monopoly of Halma, of sowat.

Johannes: Worüm nich?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Peter: Dann noch ´n schönen Urlaub, Hannes.

Johannes: Wünsch ik Di ok, Peter.

(Peter ab)

12. Szene

Johannes: *(schließt die Tür, seufzt, setzt sich wieder, nimmt erneut die Kopfhörer, als es erneut klingelt)* Oh neeee... ik dreih hier noch dörch hüüt. *(geht erbost zur Tür, reißt diese auf)* Wat is denn noch, Peter? *(dann schnell)* Oh, Se? Dat is... dat is prima, dat Se nochmol trüch komen.

Heidi: Deiht mi leed, ik hebb mien Slödels hier woll liggen laten, glöv ik.

Johannes: Ja? - So, komen Se doch erstmol wedder rin.

Heidi: *(kommt herein, sieht die Schlüssel)* Aaah... daar sünd se ja. Gott sei Dank. *(nimmt sie, steckt sie ein, geht schon wieder zur Tür)*

Johannes: Moment even. *(geht zur Tür links, öffnet diese, ruft dorthin:)* Tant Julia, kannst Du nich ok noch even overall Stoffwisken? Dat hett Mudder heel vergeeten.

Julia: *(ruft)* Jaaa ... maak ik doch gern.

Johannes: Un de Fensters - putzt Du de ok woll?

Julia: Natürlik.

Johannes: Un de Kleedaasch in mien Klederschapp is so döranner. Rümst Du dat ok bidde op?

Julia: Keen Problem.

Johannes: *(schließt die Tür, lacht gestellt, zuckt die Schultern)* Tja, de Reinemachefrau. Man mutt de ja jümmers allns seggen, wat se dohn schöllnt.

Heidi: Ja, ja.

Johannes: Äh, wüllt Se sik nich setten?

Heidi: Setten? Äh... ja, wenn Se meenen. *(setzt sich, schmunzelt)*

(Johannes setzt sich auch)
(Pause)

Heidi: Is dat Ehr MP3-Player?

Johannes: Ja.

Heidi: Dörv ik mol? *(setzt die Kopfhörer auf, stellt das Gerät an, hört kurze Zeit, macht einen furchtbaren Gesichtsausdruck, nimmt die Kopfhörer schnell wieder ab)* Oh nee, wat is dat denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: (*ganz erstaunt*) Herbert Klostermann un de original Ockertaler Spitzbuben. - Mögen Se keen Volksmusik?

Heidi: Na ja, weniger. Volksmusik find ik erde gruselig.

Johannes: Gruselig, ja. Hähä... ik ja ok. Hett mien Mudder sik daar woll wedder ehr Musik op laden. Jümmers dat glike mit de Ollern, nich?! Hähä...

Heidi: Ik stah erde op Popmusik: Miley Cyrus, Madonna, Robbie Williams un sowat.

Johannes: Ja, daar hebb ik ok al van hört.

Heidi: Tja...

Johannes: Tja... (*Verlegenheitspause*)

Heidi: (*verliert dann nach einiger Zeit die Geduld*) Wenn Se mi nu nich seggen, wat ik hier noch schall, dann mutt ik nu aver. (*steht auf*)

Johannes: Töven Se doch. Ik glöv nämlich, dat Se Hülپ brüken.

Heidi: Daar mutt ik woll alleen dörch.

Johannes: Aver Se hebbt doch wat op 't Hart, dat mark ik doch.

Heidi: Ja, dat könnt Se luut seggen.

Johannes: Wor drückt denn de Schoh? Wüllt Se mi dat nch seggen?

Heidi: (*überwindet sich*) Also good: Ik bün mit de Schnell-Zug van Husum hierherkomen. Fang morgen an, hier in Emden to studeeren. (*Ort evtl. ändern*)

Johannes: Ja? Wat denn, wenn ik mol fragen dörv?

Heidi: Psychologie.

Johannes: Oh, sowat.

Heidi: Ja, genau - sowat! Un vör veer Week bün ik al mol hier ween um mi 'n Kamer to söken. Ik hebb ok forts een funnen - hier 'n poor Huusen wieder. Wi hebbt afmaakt, dat ik hüüt intrecken schall. Nu bün ik hier un nu maakt nüms de Döör open. - Un de Naversfro seggt, dat de Familie noch bit End van d' Maant in Urlaub is.

Johannes: Dat gift dat doch nich.

Heidi: Even doch. Wenn mi dat nich sülmst passeert weer, hul ik dat ok för 'n dummen Spaß in 'n Theaterstück.

Johannes: Well sünd denn de Lüüd?

Heidi: Lina un Gerhard Cordes.

Johannes: Ja, de kenn ik. De fohren jeede Johr na Spanien. - Hebbt de Se denn womöglich vergeeten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: Wat weet ik? Ik kann jeedenfalls nich intrecken. Un nu hebb ik mien Vadder anroopen, dat he mi hier weg holt. Wor schall ik denn hen? So 'n Mist - wenn ik mörgen de erst Dag verpass. Un ik weer so blied; ik hebb nämlich bold twee Johr op 'n Studienplatz tövt.

Johannes: Wat kost denn 'n Zugfohrt na Huus?

Heidi: Sesstig Euro. Un de hebb ik nich mehr. Vadder will mi Geld overwiesen, sobold ik hier wohn. Man dat ward doch vör Middeweek nix mehr.

(Johannes überlegt)

Heidi: Woran denken Se?

Johannes: Tja, an twee Saken. Ik kunn Ehr ja dat Geld lehren; man annersiets kenn ik Se ja gor nich. Well seggt mi denn, dat dat nich 'n gemeenen Trick is un ik mörgen Sexbööken of teihn Karton Wien leevvert krieg?

Heidi: *(steht wütend auf)* Nu maken Se aver 'n Punkt. Wenn Se mi nich glöven, dann laten Se 't doch na. *(will ab nach hinten, als...)*

Johannes: *(...ihr nachgeht)* Entschüldigung. Deiht mi leed. Ik hebb dat nich so meent. - Seeker glöv ik dat wat Se seggen. Un wenn Se mien Hülp annehmen...

Heidi: Hülp? Wat hebbt Se denn vör? Ik weet gor nich mehr wat ik noch maken schall. Wenn Se mi dat Geld för de Rückfohrt lehren wüllt, mutt ik hüüt nacht tomindst nich unnern Bruch slapen, verpass aver mörgen mien erst Dag, of mutt extra nochmol hierherfohren mit al dat Gepäck. - Am Besten weer dat, wenn ik hier in 'n Hotel gung. Dann kunn ik hierblieven un de nix verpassen. Man dat mutt ik ja ok glieks betahlen. Un mit Fröhstück kost dat amenne noch mehr as de Zugfohrt trüch.

Johannes: Wovöl Geld brüken Se denn?

Heidi: Wovöl wüllt Se mi denn lehren?

Johannes: *(holt sein Portemonaie hervor)* Tja, mehr as Hunnert Euro hebb ik so un so nich in 't Huus.

Heidi: Oh ja, dat langt. Se kriegen dat ok bestimmt so fix as mööglich trüch. Ik schriev Ehr ok mien Adresse op, dormit Se afseekert sünd. Oh Mann, bün ik blied.

Johannes: Ja, dat is man blots...

Heidi: *(schnell)* Ik roop mien Vadder dann nochmol an, dat he mi nich mehr holen brükt, ja?! *(will wählen, als...)*

Johannes: Töven Se noch. Wat krieg ik denn as Pand för dat Geld?

Heidi: Pand? Ik hebb nix as Pand.

Johannes: Dat is aver slecht. Dann geiht dat nich. Mien Mudder seggt woll jümmers dat ik helpen schall wor Not am Mann is, man ik schall ok nüms troen. Sehnt Se woll, dat dat nich tosamen passt?

Heidi: Ik hebb blots mi, aver mi könnt Se ja nich as Pand nehmen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Tja, dann deiht mi dat leed. Daar kann ik nich op ingahn.

(Heidi legt den Hörer wieder auf, ist traurig, geht langsam zur Tür nach draußen)

Johannes: *(überlegt, ist nervös, spielt mit den Händen)* Dat heet...

Heidi: Ja? *(kommt schnell zurück)*

Johannes: Nee, dat geiht ok nich. - Mudder bröch mi um, wenn se blots mien Gedanken lesen kunn.

Heidi: Well? Ehr Mudder? Is de denn ok hier?

Johannes: Nee... dat heet ja. Aver nich nu. Ik meen...

Heidi: Schall dat heeten, dat Se heel alleen in dit groot Huus wohnen?

Johannes: Im Moment ja. Un Mudders Kamer steiht ja ok leddeg för de komend veer Weeken. Aver...

Heidi: *(fällt vor ihm auf die Knie)* Oh bidde - overlaten Se mi dat Zimmer. Ik will dat later ok gern betahlen. Un dat is ja ok blots solang, bit dat Ehepoor Cordes wedder daar is. Se sünd mien Rettung.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Reha op'n anner Art" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de